

# Hoch über der Zürcher «Goldküste»

Eine Wanderung auf der Flanke des Pfannenstiels bietet einen schönen Ausblick über den Zürichsee und führt ebenso vorbei an Tobeln und Relikten aus dem Mittelalter wie an luxuriösen Villen. Unterwegs mit der Wandergruppe Eglisau von Pro Senectute Kanton Zürich.

Text und Fotos: **Robert Bösiger**



«Leichenfund am Fusse des Pfannenstiels». Diese Schlagzeile, erschienen kürzlich in verschiedenen Zürcher Medien, habe ich noch im Kopf, als ich die Wandergruppe Eglisau auf dem Zürcher Hauptbahnhof treffe. Denn mit dieser Wandergruppe soll es tatsächlich auf diesen Panorama-weg Pfannenstiel gehen.

Mittlerweile ist auch klar, dass es sich bei dieser reisserischen Schlagzeile um einen PR-Gag gehandelt hatte, denn in Küsnacht wurde bloss für eine neue Folge der TV-Serie «Tatort» gedreht.

## Rumensee und Schübelweiher

Also lassen wir das Blutrünstige und wenden uns Erbaulicherem zu – der Wanderung von Küsnacht nach Meilen hoch oben an der Flanke des Pfannenstiels. Ein Bus des Autobusbetriebs «Zürich-Zollikon-Küsnacht Unterer Zürichsee» bringt uns direkt hinauf zum Rumensee. Noch ist es der Hochnebel, der den Himmel dominiert, als wir uns auf den Weg machen.

Der bloss 1,2 Hektaren kleine Rumensee wurde anno 1723 ausgehoben, um in trockenen Zeiten genügend Wasser für die Mühle und die Sägerei zu haben. Später diente er gemäss Wanderleiter Werner Meier dazu, im Winter Eis zur Kühlung zu schlagen. Heute ist der See als Naturschutzobjekt von überregionaler Bedeutung eingestuft.

Einige hundert Meter weiter erreichen wir bereits den Schübelweiher (511 m ü. M.), auch er einst von Menschenhand geschaffen. Dieser Weiher machte vor einiger Zeit von sich reden im Zusammenhang mit dem nordamerikanischen Roten Sumpfkrebs. Während ein heftiger Streit rund um den Einsatz von Gift zu dessen Bekämpfung entbrannte, hat dieser illegale Eindringling die einheimische Krebspopulation bereits weitgehend verdrängt.

Entlang dieses Weihers wandern wir vorbei an grossen Flächen verblühter Sonnenblumen und durch das Küsnachter Tobel. Dabei haben wir nach dem Abstieg 222 Tritte aufwärts zu



Entgegen allen Erwartungen zeigt sich die Gegend an der Flanke des Pfannenstiels ziemlich ländlich. Bei klarer Sicht geht der Blick bis weit über den Zürichsee hinaus.



bewältigen. Vorbei am grossen Familien-garten-Areal des Vereins der Gartenfreunde Küsnacht und an weiten Feldern erreichen wir Erlenbach. Zahlreiche prächtige Villen zeugen vom Wohlstand der hiesigen Bevölkerung. Und der «Fritz Gottlieb-Pfister-Weg» weist darauf hin, dass hier einst der Gründervater des heutigen Möbelriesen Pfister wohnte.

Auf und ab führt uns der Weg. Die Sonne hat es mittlerweile geschafft, den Nebel zu vertreiben, so dass wir – falls nicht verbaut – gelegentlich einen Blick auf den Zürichsee, die «Pfnüselküste» und die dahinter liegenden Bergspitzen werfen können.

Die schicke «Wirtschaft zur Kittenmühle» hat an diesem Montag Ruhetag. Es bleibt uns also nichts anderes, als sie von aussen zu bewundern. Und wieder gehts bergauf, bis wir den Aussichtspunkt Fronacher erreichen. Von hier oben geniessen wir einen weiten Blick auf den See, das gegenüber liegende Ufer und die Stadt Zürich. Zum 100-jährigen Bestehen des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Herrliberg wurde am Fronacher die Skulptur «Das Auge» des Bildhauers Hans Baumann eingeweiht.

Unweit von hier liege auch der grösste Findling auf Kantonsgebiet, der «Pflugstein», erklärt Wanderleiter Walter Schibli. Er wurde vor 15 000 bis 20 000 Jahren vom Linth-Rhein-Gletscher aus den Glarner Alpen hierher nach Herrliberg verfrachtet.

### Gruss an Christoph Blocher

Herrliberg. Richtig, hier wohnt doch alt Bundesrat Christoph Blocher. Und siehe da, wir wandern tatsächlich entlang seines eingezäunten Gutes am oberen Rand der Siedlung und anderer gut gesicherter Herrschaftshäuser. «Goldküste» eben...

Doch schon bald verlassen wir Herrliberg und befinden uns wieder mitten in der Natur. Statt Villen mit teuren Karossen in der Einfahrt sehen wir hier Kühe oder Schafe. Beim Areal der Modellfluggruppe Erlenbach-Herrliberg verschlaufen wir kurz und blicken in die Ferne. Mittlerweile ist in der Ferne sogar der Alpenkamm erkennbar.

Es geht weiter wie anhin: Rauf, runter – rauf und wieder runter ... Via Wängirain und Chleeweid erreichen wir das Restaurant Buech. Diese altehrwürdige, wunderschön gelegene Landbeiz mit Weitblick und schöner Karte würde uns locken, umso mehr als sich langsam ein leichtes Hungergefühl bemerkbar macht.

Aber es zieht uns den Panoramaweg entlang weiter Richtung Meilen. Noch einmal steht ein etwas schweisstreibender Aufstieg durchs Dorfbachtobel an, bevor wir am Ziel anlangen. Hier im Restaurant Alpenblick im Weiler Toggwil, eingebettet zwischen Bauernhöfen, Silos, Wiesen und Wäldern kurz vor der Passhöhe zum Pfannenstiel, werden wir in einer kuscheligen Gaststube gepflegt.

### Nach Meilen durchs Dorfbachtobel

Gestärkt und mit neuem Tatendrang machen wir uns wieder auf die Socken. Der Weg führt uns zunächst einen Abschnitt durchs Tobel, den wir vor dem Essen erklommen haben. Bei der Abzweigung geht es dem Dorfbach entlang hinunter ins Tal. So mancher Stufentritt ist dabei zu bewältigen.

Wir kommen auch an der Burg Friedberg (540 m ü. M.) oberhalb Meilen vorüber. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden Burgbereich und Gräben eingeebnet und landwirtschaftlich genutzt. Immerhin auf der Tobelseite – dort, wo der Weg durchführt – sind einige Mauerreste erhalten geblieben.

Glücklich und zufrieden besteigen wir am Bahnhof in Meilen die S-Bahn Richtung Zürich und Eglisau. ■

## Wegweiser

### Hin- und Rückfahrt

Am besten und bequemsten mit dem ÖV

### Wanderzeit

Je nach Lust und Laune und Kondition und Pausen sollten Sie für die total 13,6 Kilometer gegen 4 Stunden einberechnen. Höhenmeter sind es mit rund 410 Metern rauf und 540 Meter runter nicht allzu viele. Empfohlen sind trotz allem gute Wanderschuhe und je nach Wetter auch Wanderstöcke, weil es zwischendurch ganz ordentlich bergab geht.

### Sehenswürdigkeiten

Der Panoramaweg bietet sehr viel Abwechslung, und Natur und Siedlungsgebiet wechseln sich stetig ab.

- > Rumensee
- > Schübelweiher
- > Küsnachter Tobel
- > Fronacher  
(mit prächtiger Aussicht)
- > Pflugstein
- > Burg Friedberg

### Verpflegungsmöglichkeiten

Wirtschaft zur Kittenmühle,  
Kappelstrasse 40, 8704 Herrliberg,  
Tel. 044 915 05 83  
[kittenmuehle.ch](http://kittenmuehle.ch)

Restaurant Buech, Forchstrasse 267,  
8704 Herrliberg  
Tel. 044 915 10 10  
[restaurantbuech.ch](http://restaurantbuech.ch)

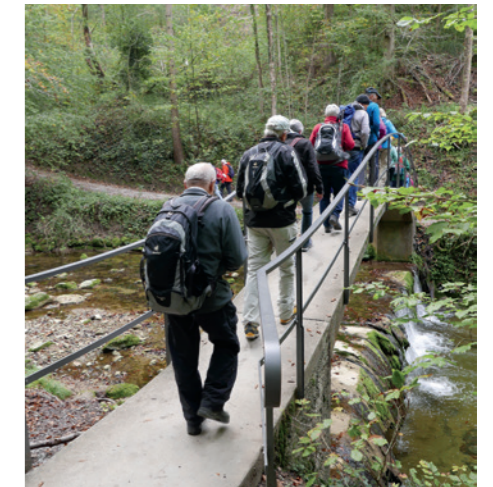
Restaurant Alpenblick, Toggwil 5,  
8706 Meilen,  
Tel. 044 923 04 02  
[alpenblickmeilen.ch](http://alpenblickmeilen.ch)

### Wandergruppe Eglisau

Obmann Walter Schibli,  
Rihaldenstrasse 40, 8193 Eglisau  
Tel. 044 867 06 63;  
[waschi118@bluewin.ch](mailto:waschi118@bluewin.ch)  
[pszh.ch/gruppe/wandergruppe-eglisau](http://pszh.ch/gruppe/wandergruppe-eglisau)



Die schicke Wirtschaft zur Kittenmühle in Herrliberg zeigt sich im bunten Herbstkleid. Gleich zwei Mal durchquert die Wandergruppe Eglisau (Bild unten) ein Tobel.



Anzeige

[www.sterben.ch](http://www.sterben.ch)

fragen  
und antworten aus  
anthroposophischer  
sicht